

DENK MAL!

Immer arm

Es war gestern nur eine kleine Randnotiz inmitten der Schlagzeilen „Armuts-atlas zeigt Deutschland total zerrissen“ und „Im Armuts-atlas ist der gesamte Osten rot“. Als arm gilt nicht etwas der, der Schwierigkeiten hat, sich etwas zu essen oder zum Anziehen zu kaufen. Arm ist der, der weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat. Das sind bei einem Paar ohne Kinder 1376 Euro im Monat. Das waren früher einmal 2750 Mark. Stimmt, damit ist man wirklich arm. Steigt das mittlere Einkommen, steigt auch die „Armuts-grenze“. Wir werden also immer Arme haben. Eine irre Definition. Sie gehört schnell abgeschafft. (nie)

KURZ GEMELDET

Thema Energie

Dinklage – Der CDU-Kreisverband Verband lädt zu einer Veranstaltung rund um das Thema „Energieversorgung heute und morgen, Chancen und Risiken“ ein, die am 11. Juni (Donnerstag) um 19 Uhr im Hotel Rheinischer Hof in Dinklage beginnt. Vertreter der Energieversorger EWE und RWE sowie der Stadtwerke Huntetal werden referieren und anschließend zur Diskussion zur Verfügung stehen. Anmeldungen nimmt die CDU-Kreisgeschäftsstelle (Telefon 04441/92290) entgegen.

Müllabfuhr

Kreis Vechta – Aufgrund des Feiertages Christi Himmelfahrt verschieben sich die Abfuhrtermine für Rest- und Bioabfall sowie die Abholung der Wertstoffsäcke um einen Tag nach hinten. Freitag: Restabfall in Vechta (Abfuhrgebiete C), Bioabfall in Damme (Abfuhrgebiet A+D+E), Wertstoffsäcke in Vechta (Abfuhrgebiet D) und Steinfeld (Abfuhrgebiet B). Samstag: Restabfall in Vechta (Abfuhrgebiet D), Bioabfall in Holdorf und Bioabfall in Neuenkirchen-Vörden (Abfuhrgebiet A+B+C), Wertstoffsäcke in Steinfeld (Abfuhrgebiet A). Weitere Termine können den Abfallwegweisern entnommen werden.

LOKALREDAKTION

Andreas Kathe (Leiter)
Ulrich Suffner (Vechta)
Gerhard Lauer (Goldenstedt/Visbek)
Klaus Hoffmann (Holdorf/Cloppenburg/Wildeshausen)
Kerstin Köhne (Kultur vor Ort/Bakum)
Ruth Honkomp-Willenbring (Schlussredaktion)
alle Vechta, Neuer Markt 2-4, Telefon 04441/9560300, Fax 04441/9560350
Redaktion Lohne:
Anke Hibbeler
Lohne, Neuer Markt 4, Telefon 04442/956012, Fax 04442/956010
Redaktion Dinklage / Steinfeld:
Harding Niehues,
Dinklage, Theaterweg, Telefon 04443/956012, Fax 04443/956010
Redaktion Damme / Neuenkirchen/Vörden:
Klaus-Peter Lammert, Damme, Große Straße 27, Telefon 05491/956012, Fax 05491/956010

Ilse Aigner und der Tierschutz-Tüv-Ärger

Bundesagrar- und Ernährungsministerin stellt sich in Bakum kritischen Fragen / Behindert Gesetz Innovationen?

Bakum (ak) – Ganz zum Schluss wurde es doch noch etwas hitzig. Als sich Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) gestern im Saal Meistermann in Bakum den Fragen der Vertreter von Agrar- und Ernährungswirtschaft stellte, kam erst zum Ende der mit nur einer Stunde recht knapp bemessenen Zeit ein mit Emotionen beladenes Thema zur Sprache: der Tierschutz-Tüv, den Aigner selbst aber lieber als Prüf- und Zulassungsverfahren für Tierhaltungsanlagen bezeichnet haben wollte.

Big-Dutchman-Chef Bernd Meerpohl brachte auf den Punkt, was die heimische Wirtschaft umtreibt. Mit einer solchen Gesetzgebung würden alle Innovationen in der Branche erschwert, kleinere Firmen seien gar nicht in der Lage, die anfallenden hohen Prüfgebühren zu bezahlen: „Das ist das größte Bremssystem. Wir brauchen es nicht. Das Regulativ haben wir durch unsere Kunden.“

Die Ministerin verteidigte das Zulassungsverfahren mit Hinweis auf den zwischen den Koalitionspartnern in Berlin gefundenen Kompromiss, erntete aber von einigen Anwesenden dafür nur Unverständnis. Der



Eine komplette Männerriege umrahmt im Saal Meistermann in Bakum die neue Agrar- und Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner: (von links) Bakums Bürgermeister Hans Lehmann, Cloppenburgs Landrat Hans Eveslage, Benno Schomaker vom Agrar- und Ernährungsforum, Europa-Abgeordneter Professor Dr. Hans-Peter Mayer, Landtagsabgeordneter Dr. Stephan Siemer, Ewald Drebing, Vorsitzender des Agrar- und Ernährungsforums (er leitete die Veranstaltung), Bundestagsabgeordneter Franz-Josef Holzenkamp, Vechtas Landrat Albert Focke und Landtagsabgeordneter Karl-Heinz Bley. Foto: Kathe

CDU-Bundestagsabgeordnete Franz-Josef Holzenkamp versuchte den Disput durch den Hinweis zu entschärfen, dass nach der Bundestagswahl mit einer CDU-FDP-Mehrheit Änderungen möglich würden: „Wir wollen keine Innovationen verhindern.“

Eine Fülle von agrarpolitischen Themen wurden ansonsten auf dieser Veranstaltung, zu

der das Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland gemeinsam mit der CDU und dem Europaabgeordneten Hans-Peter Mayer eingeladen hatte, angeschnitten. Unter anderem ging es um die Forderungen, das EU-Recht in Deutschland ohne zusätzliche Auflagen umzusetzen, um die Abschaffung der Subventionen in der Landwirtschaft oder den Einsatz

genveränderter Futtermittel, die Agrardieselbesteuerung oder die angedachte „Ampelkennzeichnung“ von Lebensmitteln.

Ilse Aigner verwies in ihren Entgegnungen unter anderem darauf, dass Vorgaben aus Europa auch durch Landesrecht verändert würden, das es sich oft nicht um Subventionen handele, sondern um einen Ausgleich für die von den Landwirten einzu-

haltenden höheren Standards und darauf, dass man in einer Koalition immer wieder auch auf Kompromisse angewiesen sei. Sie forderte die Vertreter von Land- und Ernährungswirtschaft zugleich auf, selbst tätig zu werden, um Verständnis bei den Menschen zu werben und die Verbraucher aufzuklären: „Die Politik ist nicht für alles zuständig.“

Mühlen öffnen am Pfingstmontag

Mühlentag wieder in Schwege, Essen und im Museumsdorf

Dinklage (nie/pt) – Die Schwegener Mühle in Dinklage ist anlässlich des bundesweiten Mühltages am Pfingstmontag von 10.30 Uhr an geöffnet. Der Freundeskreis bietet Führungen und Schau-Mahlen an. Zudem wird im Backhaus die Kunst des Brotbackens gezeigt. Wer mehr über Korn und Brot wissen

möchte, kann sich in der Ausstellung „Vom Korn zum Brot“ informieren. Kinder können zudem mit Handmühlen Korn verarbeiten. Eine kleine Oldtimer-Treckerausstellung rundet das Angebot ab.

Auch Essens ältestes funktionierendes Denkmal, Diekmanns Mühle, wird am Pfingstmontag

von 10 bis 18 Uhr Anlaufpunkt für viele Besucher sein. Für den Mühltentag hat der Heimatverein Essen ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Im Museumsdorf Cloppenburg gibt es zum Mühltentag von 10.30 bis 17 Uhr verschiedene Aktionen; mehr Infos unter www.museumsdorf.de.

Frust über Politiker

Handorf-Langenberger beschweren sich

Handorf-Langenberg (nie) – „Schiebt die Politik im Landkreis die neue Satzung auf den Sank. Nimmerleinstag?“ Bernhard Schönhöft aus Handorf-Langenberg ist ebenso wie seine Mitstreiter enttäuscht über den Landkreis. Grund sind die nach Meinung der Eltern ungerechten Richtlinien bei der Schülerbe-

förderung. Eine aus diesem Grund gegründete Initiative hatte im vergangenen Jahr 800 Unterschriften gesammelt und diese Landrat Albert Focke in der Sitzung des Kreistages im Dezember 2008 übergeben. Doch getan habe sich seitdem nichts, sagt Bernhard Schönhöft von der Initiative. ▼ **Seite 12**

Wenn die Jagd nach dem Glück zur Sucht wird

Fachklinik St. Marienstift in Neuenkirchen bietet als erste Einrichtung in Niedersachsen stationäre Behandlung an

Von Klaus-Peter Lammert

Neuenkirchen – Zwar nicht im Bund, wohl aber in Niedersachsen hat die Fachklinik St. Marienstift mit ihrem stationären Therapieangebot für Männer ab 18 Jahre mit einer pathologischen Glücksspielsucht Neuland betreten. Seit dem 1. Januar gibt es das Angebot. Offiziell leben in Deutschland rund 30 000 Glücksspielsüchtige. Fachleute schätzen die tatsächliche Zahl aber um ein Vielfaches höher.

Jetzt zog der Diplom-Psychologe Alexander Axmann im Beisein des Chefarztes Dr. Egbert Herrmann, des Leitenden Sozialtherapeuten Josef Müller, des Verwaltungsleiters Rolf Amelsberg und Vertretern des Trägervereins der Klinik, des Münsterländischen Volksheilstättenvereins, eine erste Bilanz über das neue Angebot, als Niedersachsens Landesdrogenbeauftragte Sabine Brägelmann-Tan und deren Mitarbeiterin Karin Haake die Fachklinik besuchten.



Die Sucht nach Glück: Alexander Axmann (3. von links) informierte Dr. Egbert Herrmann, Josef Müller, Alfons Wieschmann, Karin Haake, Sabine Bergmann-Tan, Dr. Thomas Möller und Rolf Amelsberg (von links) über die Glücksspieler-Therapieangebote. Foto: Lammert

Die Klinikleitung wandelt seit dem 1. Januar eine bisherige Gruppe für Alkoholabhängige in eine für Glücksspielsüchtige um. Die Behandlungsdauer beträgt zwischen acht und zwölf Wochen, ist der Glücksspielsüchtige zusätzlich auch noch alkoholabhängig, verlängert sich die Dauer auf 16 Wochen.

„Das Glückspiel ist wie eine emotionale Achterbahnfahrt“, sagte Alexander Axmann, der mit zwei weiteren Mitarbeitern zwei Glücksspieler-Gruppen betreuen soll. Die Gefühlswahrnehmung des Betroffenen sei auf die Suche nach dem absoluten Kick durch das Gewinnen. Deswegen sei das Lotto für Glücks-

spieler auch eher uninteressant. Denn da gebe es nur zwei Mal pro Woche eine Gewinnausschüttung. Ganz anders sehe das zum Beispiel bei Automaten aus. An ihnen sei die Ausschüttung von Gewinnen rund um die Uhr möglich. „Viele Glücksspieler glauben, sie seien Experten an den Automaten, sie wüssten,

welche Tasten sie drücken müssen, um zu gewinnen“, sagte Psychologe Axmann. Die Automaten seien daher auf viele Beinahe-Gewinne eingestellt, die zum Weiterspielen reizen sollen.

Wer sich davon nicht mehr reizen und seine Sucht behandeln lassen möchte, der ist im Marienstift von Beginn an gefordert, aktiv mitzuarbeiten. Die Therapie umfasst zahlreiche einzelne Schritte. Dazu gehört bei Bedarf eine medizinische Behandlung ebenso wie etwa die Einzelpsychotherapie, die kreative Gestaltungstherapie, aber auch die Seelsorge und die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Spielsüchtigen. Eine Gruppen- ist ebenso vorgesehen wie eine Einzeltherapie.

Dr. Herrmann ist sicher, mit dem neuen Angebot den richtigen Weg eingeschlagen zu haben: „Das vernünftige Angebot bei der Beratung von Glücksspielern macht sich bemerkbar. Die Zahl der Betroffenen in den Beratungsstellen steigt.“